

Marzahn- Hellersdorf

32. Jahrgang / September 2022

links

DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf · Informationsblatt

Schüler ohne Schulplätze in Marzahn-Hellersdorf!?

Ende August kam ein Achtklässler ins Abgeordnetenbüro Schmidt mit der Bitte um Unterstützung, da er noch immer keinen Schulplatz hat. Nachdem er das Probejahr an einem Gymnasium nicht bestanden hatte, erhielt er bis heute keine Zuweisung an eine neue Schule. Die Teilnahme am Unterricht zum Schuljahresbeginn am 22. August wird ihm seither versagt. Auf Nachfrage seiner Mutter vor einigen Wochen, wo ihr Sohn denn nun zur Schule gehen könne, antwortete die zuständige Mitarbeiterin des Schulamtes am 25. Juli: „Ihr Sohn steht ganz sicher auf meiner Warteliste. Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler findet in den ersten Wochen des neuen Schuljahres statt.“



Aus der Antwort geht zweifelsfrei hervor, dass es sich hier um keinen Einzelfall handelt! Es ist kein Geheimnis, dass ein akuter Schulplatzmangel in Berlin herrscht. Dem entgegen stehen trotzdem die Schulpflicht und das Recht auf Bildung. Die Vergabe eines Schulplatzes auf unbestimmte Zeit zu verschieben, ist eindeutig ein Verstoß gegen das Schulgesetz und absolut inakzeptabel. Die Unterrichtseinschränkungen durch Corona haben bereits erhebliche Lücken in der Wissensvermittlung verursacht, vielleicht auch ein Grund dafür,

dass Schüler*innen das Probejahr in einem Gymnasium nicht bestanden haben. Dieses Problem durch eine verschleppte Vergabe von Schulplätzen zu verschärfen, ist skandalös. Dass ein lernwilliger Schüler flehend um einen Schulplatz bittet, kann doch wohl nicht wahr sein. Wie wird es wohl in ihm aussehen, wenn er

nicht mehr in „seinem“ Gymnasium gewollt wird

und jetzt gar nicht weiß, wo er lernen darf? Wir erwarten vom Schulamt und der Schulaufsicht Marzahn-Hellersdorf, dass sie allen Schüler*innen vom ersten Tag des Schuljahrs an das Recht auf einen Schulplatz ermöglichen, andere Bezirke bekommen es auch fristgerecht geregelt. Wir fordern zudem eine Stellungnahme des zuständigen Schulamtes und der Schulaufsicht zu diesem Versagen. Wir unterstützen nachdrücklich die bildungspolitische Forderung, das Probejahr in Gymnasien abzuschaffen und die diesbezügliche Absichtserklärung im Koalitionsvertrag zum nächsten Schuljahr umzusetzen.

DR. MANUELA SCHMIDT

MdA, Linksfraktion für Marzahn-Mitte

REGINA KITTLER

Bildungspolitische Sprecherin, Linksfraktion BVV

Marzahn-Hellersdorf

Außerdem in dieser Ausgabe:

Seite 2: DIE LINKE unterstützt Spendenlauf

Seite 3: Petra Pau (MdB): Kein Sommerloch / Jetzt reicht's - gegen Teuer-Wahnsinn der Regierung!!

Seite 4: Kristian Ronneburg: Sportverein in Not - wir helfen

Seite 5: Mitgliederentscheid BGE / Aus dem Bezirksvorstand

Seite 6: Tipps und Termine / Hinten links: Reserve

Innenseiten I und II:

Aus der BVV-Linksfraktion:

- Mehr Schulplätze / Feste in Marzahn-Hellersdorf / Bebauungspläne
- Wohnen muss bezahlbar bleiben / Landes-eigene Gewerbehöfe einrichten!

**ENERGIEKOSTEN-
BERATUNG**

**Wir helfen!
Vereinbaren Sie
gern einen Termin.**

**Linker Treff
Henny-Porten-Straße 10 -12
Tel.: 030 54 12 130
E-Mail: bezirk@dielinke-
marzahn-hellersdorf.de**

dielinke-mahe.de

**Probleme mit der
neuen Grundsteuer?**

**Wir helfen!
Vereinbaren Sie
gern einen Termin.**

**Kiezbüro - Kristian Ronneburg
Cecilienplatz 5, 126 19 Berlin
Tel.: 030 47057520
E-Mail:
volkert@wk.linksfraktion.berlin**

www.kristian-ronneburg.de

DIE LINKE unterstützt Spendenlauf in Mahlsdorf

Am 20. August fand die zweite Auflage des Biene-Maja-Laufs durch die Kleingartenanlage Dahlwitzer Straße in Mahlsdorf statt. Der Spendenlauf soll zu einer guten Tradition werden. Alle Läufer*innen schwitzen für den guten Zweck, denn der Erlös des Laufs geht zum einen an das Kinderhospiz Sonnenhof in Pankow. In der von der Björn-Schulz-Stiftung betriebenen Einrichtung werden junge Menschen betreut, die an einer unheilbaren Erkrankung leiden.

Zum anderen gehen die Spenden an das Projekt „99 Kinderaugen sollen leuchten“, das Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien betreut, die in Wohngruppen oder Heimen leben. Anlass genug für den Verein der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus mit Unterstützung von Kristian Ronneburg für den Lauf zu spenden. Den Scheck konnte Stefanie Wagner-Boysen, Bezirksverordnete für Kaulsdorf und Mahlsdorf, feierlich überreichen (*unser Foto*).

K.R.



Stefanie Wagner-Boysen beim Biene-Maja-Lauf selbst dabei und Überbringerin des Schecks zu seiner Unterstützung.

Foto: K. Ronneburg

Soziale Räumlichkeiten

Suppenküche
Wärmestube
Kleiderkammer
klagen stumm wie Mauerstein an:
Politik ist
versalzen, eisig, fadenscheinig

Jürgen Riedel

DIE LINKE spendet für Traditionsfest in Mahlsdorf

Zahlreiche Vereine und Einrichtungen des Bezirks begingen jüngst mit fröhlichen Festen ihren Sommerabschluss – so auch der Bürgerverein Mahlsdorf-Süd e.V.

Mit einer kleinen Spende der Linksfraktion im Bundestag konnte Petra Pau zum Gelingen der Fei-

erlichkeiten beitragen. So konnten die Teilnehmenden neben guter Verköstigung und Gesellschaft auch in den Genuss eines hervorragenden Bühnenprogramms kommen.

FELIX BLANK

Folgen Sie uns:



<https://www.facebook.com/DIELINKE.Marzahn.Hellersdorf>



https://www.instagram.com/dielinke_mahe/



https://twitter.com/DIE_LINKE_MaHe

Wollen Sie **Marzahn-Hellersdorf links** regelmäßig lesen? Dann teilen Sie uns Ihren **Abowunsch** mit an:
bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de
mit Betreff: **MaHeli-Abo**
oder per Telefon: **030 5412130**



Petra Pau (li.) überreicht dem Verein den Scheck zur finanziellen Unterstützung der Veranstaltung.

Foto: F. Blank

Petra Pau: Kein Sommerloch

Wenn diese Ausgabe erscheint, dann hat nach der parlamentarischen Sommerpause auch der Bundestag seine Arbeit wieder aufgenommen. Aber auch in der sitzungsfreien Zeit war ich als Abgeordnete und Vizepräsidentin des Bundestages quer durch die Republik unterwegs und gefragt.

Zum Katholikentag in Stuttgart hatte man mich um einen Impulsbeitrag, angelehnt an die Bibel, gebeten. Ich sprach über das „21. Jahrhundert“ und worin sich dieses von seinen Vorgängern unterscheidet. Vor allem sind es zwei globale Herausforderungen. Die negative: Die Menschheit ist rasant auf dem schlechten Weg, sich und überhaupt alles Leben zu vernichten, Stichwort Klimakatastrophe. Die positive: Mit der Solaroption im weiten Sinne und der Digitalisierung reifen zwei historisch neue Produktivkräfte, die im Verbund über den Kapitalismus hinausweisen können. Vorausgesetzt, der Prozess wird politisch entsprechend begleitet. Was übrigens eine Herausforderung

für DIE LINKE darstellt. Natürlich müssen Linke sozial engagiert, also Rote sein, zugleich aber Grüne und Piraten.

Wie in den vergangenen 15 Jahren widmete ich auch 2022 einen Tag im Sommer der LINKEN im Allgäu. Er endet jeweils mit einer öffentlichen Veranstaltung. Diesmal redete ich zum Thema „Die Demokratie in der Krise – Alternativen dagegen“. Eine wäre die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens (BGE). Ich werbe seit Längerem dafür, zumal ein BGE auch ein Mehr an Demokratie bedeuten würde, da niemand mehr in Arbeit gezwungen werden könnte, die klar den Stempel Ausbeutung trägt. Nun kann ich hier nicht den Inhalt einer 40-minütigen Rede wiedergeben, auch nicht komprimiert. Aber ich habe auch die Gefahren geschildert, die der Digitalisierung innewohnen, zum Beispiel für die Demokratie. Denn wenn wir nicht aufpassen und gegensteuern, unterläuft die Digitalisierung den Datenschutz, und ohne den gibt es keine Demokratie. Das hatte das

Bundesverfassungsgericht bereits 1983 in seinem sogenannten Volkszählungsurteil begründet. Und so habe ich auch auf den bekannten Autor Ferdinand von Schirach verwiesen. Der plädiert dafür, die verbrieften Grundrechte zu erweitern. Zum Beispiel um dieses: „Digitale Selbstbestimmung: Jeder Mensch hat das Recht auf digitale Selbstbestimmung. Die Ausforschung oder Manipulation von Menschen ist verboten.“ Oder das: „Künstliche Intelligenz: Jeder Mensch hat das Recht, dass ihn belastende Algorithmen transparent, überprüfbar und fair sind.“

Nun also wieder Sitzungswoche des Deutschen Bundestags. Es mangelt nicht an aktuellen Herausforderungen. Voran, finde ich: Die Kosten für die Krisen, die wir gerade erleben, dürfen nicht auf die abgewälzt werden, die ohnehin finanziell schwach bemittelt sind. Zur Kasse beordert müssen endlich jene werden, die selbst in allgemein üblichen Zeiten noch einen Reibach machen, neudeutsches Stichwort: Übergewinnsteuer.

Jetzt reicht's – unser Plan gegen den Teuer-Wahnsinn der Regierung Positionspapier der Linksfraktion im Bundestag, 2. September 2022

Unsere Forderungen:

1. Hohe Direktzahlungen, die auch ankommen!

Alle Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen erhalten ein Jahr lang monatlich 125 Euro plus 50 Euro für jedes weitere Haushaltsmitglied.

2. Gaspreisdeckel einführen!

Wir fordern einen sofortigen Gaspreisdeckel für private Haushalte. In vielen großen EU-Staaten sind bspw. schon die Gaspreise gedeckelt. Deutschland muss nachziehen. Beispielsweise: Gedeckelt wird das Grundkontingent Gas von ca. 8000 kWh pro Jahr und Haushalt und 4000 kWh für jede weitere Person, die mit Gas heizen. Auch für andere Heizarten muss es eine entsprechende Deckelung geben.

3. Gasumlage einstampfen!

Habeck greift den Gaskunden mit seiner Teuer-Umlage willkürlich in die Tasche und verschärft die soziale Ungerechtigkeit. Das ist pure Abzocke. Korrekturen an der Gasumlage reichen nicht aus, sie muss weg!

4. Strom- und Gassperren verbieten!

Niemand soll im Dunkeln und Kalten sitzen müssen! Es muss Konzernen verboten werden, Kunden, die in finanziellen Schwierigkeiten sind, Strom und Gas zu kappen.

5. Übergewinnsteuer einführen!

Viele Energiekonzerne schwimmen in dem Geld, das sie den Verbraucherinnen und Verbrauchern abgezockt haben. Die Ampel-Regierung muss endlich einschreiten, wie es auch andere europäische Staaten tun.

6. Mehrwertsteuer auf Lebensmittel auf 0 % senken!

Die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel muss auf Null gesetzt und es muss sichergestellt werden, dass die Reduzierung bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern ankommt.

7. Hartz-IV-Satz erhöhen!

Der Hartz-IV-Satz muss sofort auf 687 Euro erhöht werden.

9. Merit-Order abschaffen! Staatliche Preiskontrolle einführen!

Wir treten für einen schnellen Ausbau der erneuerbaren Energie ein – die Unabhängigkeit von fossilem und atomarem Strom muss weiterhin vorangetrieben werden. Finanziert werden kann das bereits, wenn klimaschädliche Subventionen gestrichen werden. Damit außerdem die Preise sinken, muss das Prinzip der Merit-Order beendet werden, das derzeit dazu führt, dass die Preise de facto vom Gaspreis vorgegeben werden – die Energiepreise müssen staatlich reguliert werden.

10. Gemeinsam auf die Straße!

Schon jetzt formieren sich Proteste gegen das Verarmungsprogramm und die Tatenlosigkeit der Regierung. Wir unterstützen diese Proteste und organisieren sie vielfach. Wir werden keine Rechten und Nazis bei diesen Protesten dulden und verwahren uns gegen den Versuch, Protest gegen das Verarmungsprogramm als extremistisch bzw. rechtsextrem zu delegitimieren. Wir werden zusammen mit der Partei DIE LINKE und Bündnispartnern in der ganzen Republik zu Sozialprotesten gegen die Bundesregierung aufrufen. SPD, Grüne und FDP sollen sich warm anziehen!



**Menschen entlasten.
Preise deckeln.
Übergewinne
besteuern.**

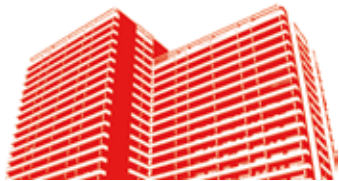
8. Neun-Euro-Ticket verlängern – Bus und Bahn müssen bezahlbar sein!

Das Neun-Euro-Ticket war ein Erfolg. Die positive Wirkung ist zugleich sozial und klimagerecht. Jetzt die Preise wieder radikal anziehen zu lassen, sorgt bei vielen Bürgerinnen und Bürgern für zwei- bis dreistellige Mehrkosten monatlich. Das ist unverantwortlich, es braucht stattdessen bis Ende des Jahres eine Fortsetzung des Neun-Euro-Tickets. Als Anschlussregelung soll deutschlandweit der ÖPNV nicht mehr als einen Euro am Tag kosten. Gleichzeitig fordern wir den massiven und schnellen Ausbau des ÖPNV und der Bahn.

Sommerloch

Heißluft - geheuchelte Debatten
um Nichtiges

JANINA NIEMANN-RICH



Mehr Schulplätze für Marzahn-Hellersdorf

Unsere Priorität in der Bezirksverordnetenversammlung am 25. August 2022 drehte sich diesmal um die Schaffung neuer Schulplätze in Marzahn-Hellersdorf. Wir wollten in einer Großen Anfrage wissen, wie der aktuelle Stand der Errichtung des Modularen Erweiterungsbaus (MEB) für die Grundschule an der Geißenweide, der Errichtungen mobiler Klassenräume („Pavillons“) für die Grundschule an der Mühle und die Kiekemal-Grundschule und der Errichtung eines sogenannten Drehscheibenstandortes in der Sebnitzer Straße aussieht.

Des Weiteren wollten wir vom Bezirksamt wissen, welchen zusätzlichen Bedarf man an mobilen Klassenräumen und an einem Containerpool durch die wachsende Schülerzahl, unter anderem durch Zuzug geflüchteter Kinder, erwartet.

Bezirksrat Dr. Kühne hinterlässt in seiner Beantwortung zusammenfassend den Eindruck, dass nur bei der Grundschule an der Mühle, wir berichteten, der Aufbau der Pavillons bereits läuft. Bei den anderen Schulen wird der Zeitplan nicht eingehalten. Zum Beispiel beim Ergänzungsbau für die Grundschule an der Geißenweide findet eine Umplanung statt, oder es sind keine weiteren mobilen Bauten geplant.

Bjoern Tielebein, Sprecher für Stadtentwicklung und Fraktionsvorsitzender, kommentiert die Be-

antwortung der Großen Anfrage wie folgt:

„Das Thema der Schulplatzbeschaffung beschäftigt uns seit vielen Jahren in der BVV, und DIE LINKE hat die Idee von Containern und mobilen Klassenräumen in der letzten Legislaturperiode eingebracht. Wir liegen an manchen Stellen mit dem Bau zurück und hoffen, dass die Planung neuer Schulräume nicht auf die lange Bank geschoben wird. Container bzw. Pavillons können und dürfen aber nur eine temporäre Lösung sein, um schnell dem fehlenden Raumangebot entgegenzuwirken, auf Dauer benötigen die Grundschulen einen Modularen Ergänzungsbau (MEB), wie er für die Grundschule an der Geißenweide entstehen soll, und es müssen neue Grundschulen gebaut werden. Jedes Kind in unserem Bezirk hat das Recht auf einen Schulplatz. Gerade in den Grundschulen sollten die Klassen nicht zu voll sein, um eine gute Lernatmosphäre herzustellen. Das fehlende Angebot an Klassenräumen hat außerdem Auswirkungen auf den Hortbereich, der an vielen Stellen eingeschränkt werden musste, und verhindert auch das Einrichten dringend benötigter Willkommensklassen für geflüchtete Kinder. Meine Fraktion und ich wünschen uns daher, dass das Bezirksamt klar artikuliert, an welchen Stellen es einen erhöhten Bedarf sieht und man gemeinsam an einer schnellen Lösung arbeiten kann.“

Bebauungspläne und Planungsunterlagen vor Ort im Kiez auslegen und vorstellen – digitales Angebot verbessern

Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an geplanten Bauvorhaben in ihrem jeweiligen Stadtteil ist groß und wächst stetig. Die Menschen möchten wissen, was in ihren Kiezen vorgeht, was geplant und was sich verändern wird. Und sie möchten natürlich auch mitentscheiden können.

„Um diesem wachsenden Interesse gerade an neuen Bauvorhaben Rechnung zu tragen, hat die Linksfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung einen Antrag eingebracht und das Bezirksamt aufgefordert, dass Bebauungspläne und weitere Planungsunterlagen in sozialen Einrichtungen des jeweiligen Stadtteils zur Einsicht ausgelegt werden und mindestens eine öffentliche Sprechstunde des Stadtentwicklungsamtes für die Bürgerinnen und Bürger zu neuen Bauvorhaben im Kiez durchgeführt wird. So soll direkt vor Ort die Möglichkeit zur Einbringung von Hinweisen, Vorschlägen und Einwendungen zu den entsprechenden Bauvorhaben erleichtert werden. Bisher werden Bebauungspläne nur im Marzahner Rathaus am Helene-Weigel-Platz offiziell ausgelegt“, so Bjoern Tielebein, Sprecher für Stadtentwicklung. „Des Weiteren sollte die Sichtbarkeit und Auffindbarkeit der entsprechenden Dokumente im Internet verbessert werden, gegebenenfalls durch das Einrichten projektbezogener Domains.“

Unserem Antrag ist die SPD beigetreten, und er wurde in den entsprechenden Ausschuss überwiesen. Wir hoffen nun, dass dem Interesse der Bürgerinnen und

Bürger an ihren Kiezen Rechnung getragen wird und im Ausschuss positiv über unseren Antrag beraten wird,“ ergänzt Sarah Fingarow, Sprecherin für Wohnungspolitik der Linksfraktion in der BVV.



Mondsteinsuche

Der Frosch
die Fröschin
das Vakuum
und ich

JANINA NIEMANN-RICH

Feste in Marzahn-Hellersdorf

Im Zuge der Coronapandemie sind in den letzten zwei Jahren viele Feste und Veranstaltungen verständlicherweise abgesagt worden. Aber leider werden nicht alle traditionellen Feste nun „wiederbelebt“, die jetzige Festkultur ist zurzeit nur ein Schatten der früheren Jahre.

Diese Tatsache haben wir als Linksfraktion zum Anlass genommen, um in der Bezirksverordnetenversammlung eine mündliche Anfrage zu dieser Thematik im Allgemeinen und konkret zum Alt-Marzahner Erntefest zu stellen.

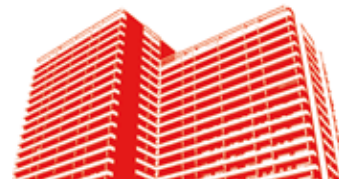


Leider konnte Bezirksbürgermeister Lemm unsere Fragen nicht zufriedenstellend beantworten. Er begründete das damit, dass das Erntefest und andere Feste, wie zum Beispiel das ausgefallene Blütenfest, nicht vom Bezirksamt organisiert bzw. veranstaltet werden.

Wir kritisieren, dass bisher keinerlei Gespräche mit dem bisherigen Veranstalter stattgefunden haben, und es ist auch nichts über einen möglichen neuen Veranstalter diverser Feste in unserem Bezirk bekannt. Herr Lemm hat abschließend in Aussicht gestellt, dass das Bezirksamt, sollte es dieses Jahr wider Erwarten ein Erntefest geben, sehr gerne mit der BVV im Rahmen des Erntefestes wieder das Umweltfest veranstalten würde.

Ob dies so kommen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt fraglich und wir sollten alle bemüht sein, die Festkultur in Marzahn-Hellersdorf wiederzubeleben. Gemeinsame Feste stärken den Zusammenhalt der Bewohner*innen, fördern Integration und tragen zur Verständigung untereinander bei. Und sie machen Spaß!

REGINA KITTLER
Sprecherin für Kultur und Bildung



Wohnen muss bezahlbar bleiben - jetzt und für alle!

Uns wurde von Mieterinnen und Mietern, die Verträge mit der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land haben, von Mieterhöhungen im Rahmen zur Anpassung des Mietenspiegels berichtet.

Betroffen sind unter anderem auch Mieterinnen und Mieter, die bereits am Anfang der Coronapandemie 2020 eine Mieterhöhung erhalten hatten. Diese wurde allerdings auf Druck der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus und der Öffentlichkeit glücklicherweise zurückgenommen.

Doch auch jetzt ist es, vor allem für eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft, ein äußerst unpassender Zeitpunkt für eine Erhöhung der Kaltmiete. Die Nebenkosten steigen in noch nicht absehbare Höhen, viele Mieterinnen und Mieter wissen jetzt schon nicht, wie sie ihre Energiekosten bezahlen sollen. Hinzu kommen die steigenden Preise für Lebensmittel und andere Dinge des täglichen Bedarfs, die viele Menschen finanziell belasten.

Da ist eine Anpassung der Grundmiete an den Mietenspiegel absolut fehl am Platz und stellt die Menschen vor ein weiteres finanzielles Problem.

Wir fordern die „Stadt und Land“ auf, in diesen angespannten Zeiten zum Wohle ihrer Mieterinnen und Mieter zu handeln und das Mieterhöhungsverlangen unverzüglich zurückzunehmen.

SARAH FINGAROW
Sprecherin für Wohnungspolitik



Landeseigene Gewerbehöfe einrichten – damit Gewerbemieten gerade für kleine und mittlere Unternehmen bezahlbar sind

Gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen gibt es einen Bedarf an kleinteiligen, bezahlbaren Gewerbeflächen in Marzahn-Hellersdorf. Bereits in der vergangenen Wahlperiode hatte die Linksfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung das Thema Schaffung landeseigener Gewerbehöfe aufgeworfen und das Bezirksamt zum Handeln aufgefordert. Diese Initiative sollte nun vom Bezirksamt auch endlich weiter umgesetzt werden.

Wir haben deshalb erneut einen Antrag in der BVV eingebracht und das Bezirksamt aufgefordert, sich beim Senat dafür einzusetzen, in unserem Bezirk neue landeseigene Gewerbehöfe einzurichten. Der bereits begonnene Prozess zur Einrichtung eines Gewerbehofes in der Bitterfelder Straße 15 sollte endlich fortgesetzt und abgeschlossen werden.

Des Weiteren soll der Bezirk gegenüber dem Senat geeignete Flächen für die Einrichtung neuer Gewerbehöfe in Marzahn-Hellersdorf benennen. Es muss außerdem betrachtet werden, inwieweit die Möglichkeit besteht, geeignete Flächen anzukaufen. Hierzu hatte die Linksfraktion bereits in der vergangenen Wahlperiode vorgeschlagen, zu prüfen, ob das Gewerbegebiet der TLG in Mahlsdorf zwischen Straße An der Schule und Landsberger Straße vollständig vom Land erworben werden

könne. Dies würde ein Grundstück für die Freiwillige Feuerwehr Mahlsdorf einschließen. Ein entsprechender Antrag wurde in der vergangenen Wahlperiode parteiübergreifend unterstützt, ein Ergebnis dieser Forderung ist bisher nicht bekannt. Daher haben wir dieses Ansinnen in den aktuellen Antrag erneut aufgenommen.

Viele kleinteilige Gewerbeflächen sind in den vergangenen Jahren in Marzahn-Hellersdorf zugunsten des Wohnungsbaus aufgegeben worden. Das Gebiet der Knorr-Bremse am S-Bahnhof Marzahn soll noch folgen. Damit verbunden ist oftmals auch die Existenz kleiner Unternehmen, die sich die Mieten in anderen Anlagen nicht leisten können. Das Land muss daher endlich angemessene Alternativen schaffen und mit landeseigenen Gewerbehöfen ein bezahlbares Angebot diesen Unternehmen unterbreiten. Auch der Bezirk muss seine Hausaufgaben machen, stockende Verfahren wie in der Bitterfelder Straße voranbringen.

Der aktuelle Antrag liegt nun in den entsprechenden Ausschüssen zur Beratung vor und wir hoffen auf einen schnellen und positiven Beratungsabschluss.

BJOERN TIELEBEIN
Sprecher für Stadtentwicklung

Kontakt zu uns:

Linksfraktion
Marzahn-Hellersdorf

Helene-Weigel-Platz 8, 12681
Berlin

Telefon: 030 902935820
fraktion@dielinke-marzahn-hellersdorf.de
www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

Facebook:

LinksfraktionMarzahnHellersdorf

Twitter: LinksfraktionMH

Instagram: dielinke_mahe

Nächste BVV-Sitzung:

22. Sept. 2022, 17:00 Uhr

Livestream unter:

<https://www.videotron.de/marzahn-hellersdorf/>

Kristian Ronneburg (MdA):

Sportverein in Not – wir helfen!

Eigentlich hat der Hellersdorfer Fußballclub HFC Berlin e.V. seine angestammte Trainingsstätte im Oschatzer Ring. Doch seit Monaten ist der Platz dort nicht nutzbar, da dieser saniert werden muss. Von konkreten Bauarbeiten ist jedoch seit geraumer Zeit nichts mehr zu sehen, Informationen, warum es nicht vorangeht, hat der HFC bisher nicht erhalten. In einem Brandbrief an die Verantwortlichen hat sich der Verein nun zu Wort gemeldet. Ich habe den Brief als Abgeordneter für Hellersdorf gern entgegengenommen, versprochen zu helfen und bereits die ersten Gespräche mit den zuständigen Stellen im Land geführt.

Solange der Platz nicht nutzbar ist, hat der Verein als Ausweichquartier Trainingszeiten in der Lichtenhainer Straße erhalten. Im Anschluss an das Gespräch über die Situation des HFC haben wir die Baustelle am Oschatzer Ring besichtigt. Ein Teil des zu sanierenden Kunstrasens wurde zwar bereits abgetragen, doch seitdem geht nichts voran. Und nur einen Teil des Platzes nutzen, ist für richtige Turnierspiele völlig ausgeschlossen.

Der Sportplatz im Oschatzer Ring ist jedoch nicht in der Hauptverantwortung des HFC. Das Oberstufenzentrum (OSZ) Gesundheit II in der Hellen Mitte ist der eigentliche Hauptnutzer. Der HFC ist nur Gast. Das führt leider auch dazu, dass ein richtiges Vereinsleben auf dem Platz nur schwer zu etablie-



Kristian Ronneburg bei der Übergabe des Hilferufs des HFC durch Vorstandsmitglied Sven Klawitter.

Foto: M. Volkert

ren ist. Es ist nicht nachvollziehbar, warum nicht der Verein als Hauptnutzer agieren kann. Das OSZ nutzt die Sportstätte deutlich weniger als der HFC. Dieser wäre auch dazu bereit sich gut mit dem OSZ über die Nutzung zu verständigen.

Ein Teil des Kunstrasens ist bereits entfernt. Gern habe ich das Anliegen des Vereins aufgenommen und meine Unterstützung zugesagt. Unmittelbar nach dem Treffen habe ich mich an die Verantwortlichen bei der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), die für die Instandhaltung des Platzes zuständig ist, gewandt. Ebenfalls habe ich Kontakt mit dem OSZ aufgenommen, um über die Hauptnutzung des Platzes durch den Verein zu sprechen. Mittlerweile hat sich laut BIM herausgestellt, dass der Baugrund des Sportplatzes nicht den Normen entspricht. Die Maßnahme ist daher gestoppt und ein Bodengutachten ist in Auftrag gegeben worden. Eine umfangreiche Sanierung des Untergrundes des Sportplatzes wird also notwendig sein. Ein Planungsbüro ist mit der Neuplanung und Kostenermittlung beauftragt. Die Planung soll spätestens Anfang September mit einer Kostenschätzung vorliegen. Danach wird sich die BIM mit der zuständigen Bildungsverwaltung abstimmen.

Ich werde mich weiter kümmern, denn eine lange Sanierung macht die Suche nach Alternativen für den HFC noch dringender.

Juliane Witt eröffnet neue Kleingartenanlage in Hellersdorf



Juliane Witt bei der Eröffnung der Kleingartenanlage in Hellersdorf.

Foto: K. Ronneburg

Ein nicht alltäglicher Termin ereignete sich am 2. September in Hellersdorf. Im alten Gut Hellersdorf, das seit einigen Jahren von der GESOBAU saniert und mit neuen Wohnungen bebaut wird, konnte eine neue Kleingartenanlage eingeweiht werden. Umweltstadträtin Juliane Witt übergab mit Dr. Norbert Franke, Vorsitzender der Hellersdorfer Kleingärtner, 25 neue Parzellen an die frisch gebackenen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, die seit Jahren auf der Warteliste des Bezirksverbands standen und sich über die Pachtverträge sehr freuten. Juliane Witt machte dabei deutlich, dass sie sich als Stadträtin für den Erhalt der Kleingärten in Marzahn-Hellersdorf stark macht.

Kleingärten leisten einen unverzichtbaren Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt und für ökologische Werte in der Stadt. Sie sind wichtig für die Verbesserung des Stadtklimas, sie speichern klimaschädlichen Kohlenstoff, versickern Regenwasser und tragen zur Kühlung der Innenstadt bei. Außerdem bieten sie die Möglichkeit zur Erholung und zur Betätigung in der Natur sowie Vereinsstrukturen, sie haben deshalb auch eine wichtige soziale Bedeutung und sind generationsübergreifende Begegnungs- und Bildungsorte.

KRISTIAN RONNEBURG

Mitgliederentscheid über das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE)

Am 13. September startet in der LINKEN der Mitgliederentscheid über das bedingungslose Grundeinkommen. Eine solche Möglichkeit gab es in den vergangenen 30 Jahren in keiner der im Bundestag vertretenen Parteien, dass die Mitgliedschaft über ein programmatisches Sachthema abstimmen konnte. In anderen Parteien wird gemeinhin – nur – über Koalitionsverträge oder Personalfragen abgestimmt.

Die Debatte über das bedingungslose Grundeinkommen wird in der LINKEN seit der Gründung geführt. Befürworter*innen und Gegner*innen haben umfangreiche Argumente formuliert und ausgetauscht. Auf der Website zum Mitgliederentscheid sind die Positionen dokumentiert und begründet.

Ab dem 6. September werden die Abstimmungsunterlagen mit einer ausführlichen Anleitung verschickt und ab 13. September können die Mitglieder darüber abstimmen. Die Abstimmungsfrage lautet:

Mitgliederentscheid

Soll DIE LINKE das bedingungslose Grundeinkommen in ihre politische Programmatik aufnehmen?

„Die Partei DIE LINKE nimmt ein emanzipatorisches bedingungsloses Grundeinkommen, wie es beispielsweise die BAG Grundeinkommen in und bei der Partei DIE LINKE vorschlägt, in ihre politische Programmatik auf. Sie lehnt neoliberale Grundeinkommensmodelle ab. Dazu wird der Parteivorstand aufgefordert, dem Bundespartei-

tag bis spätestens ein Jahr nach Abschluss dieses Mitgliederentscheides eine entsprechende Änderung des Parteiprogramms zur Einarbeitung eines linken bedingungslosen Grundeinkommenskonzeptes vorzuschlagen. Nach positiver Entscheidung des Parteitages soll der Parteivorstand auch in den Entwurf des Wahlprogrammes zur nächstfolgenden Bundestagswahl die Forderung nach einem linken bedingungslosen Grundeinkommen aufnehmen.“

Bis zum 26. September 2022 um 18 Uhr müssen die Stimmzettel (zusammen mit einer eidesstattlichen Erklärung) an die Bundesgeschäftsstelle geschickt werden, dort werden sie

registriert und am 30. September ausgezählt.

Liebe Genossinnen und Genossen, bitte nehmt euer Mitgliederrecht wahr und beteiligt euch an der Abstimmung!

Solidarische Grüße

KRISTIAN RONNEBURG

Aus dem Bezirksvorstand: Die Fortführung des 9-Euro-Tickets ...

... ist zum Zeitpunkt, da dieser Beitrag verfasst wird, genauso offen, wie die Zusammensetzung des neuen Bezirksvorstandes (BV) der LINKEN von Marzahn-Hellersdorf (MH). Doch beide Themen haben eine Gemeinsamkeit: Ein gutes Konzept bzw. geeignete Kandidat*innen liegen vor – es fehlt „nur“ noch die positiv ausfallende Abstimmung.

In Sachen neuer BV wird dies in Bälde auf der 1. Tagung der 8. Hauptversammlung (HV) der LINKEN in Marzahn-Hellersdorf geschehen. Zur Erinnerung sei an dieser Stelle nochmals Ort und Zeit niedergeschrieben: *Samstag, 17.9.2022, 10 Uhr im Zirkus Cabuwazi in der Otto-Rosenberg-Straße 2, 12681 Berlin*. Alle Vorbereitungen sind getroffen: Die Einladungen wurden an die Delegierten versandt und die Tagesordnung sowie die zu diskutierenden und zu beschließenden Anträge wurden auf der Website <https://dielinke-mahe.de/partei/hauptversammlung/8-hauptversammlung/> veröffentlicht. Auch die Namen der Kandidat*innen für den neuen BV sowie die der Delegierten für den Landesparteitag, Wahl-, Antrags-, und Finanzrevisionskommission können dort nachgelesen werden.

Die bis in den September hineinreichende Sommerzeit bedeutete in MH auch Veranstaltungszeit, die maßgeblich von LINKEN Genoss*innen organisiert wurde. Die Tanigonacht auf dem Helene-Weigel-Platz, der Weltfriedenstag am 1. September im Jelena-Santic-Park, unsere Präsenz auf dem Fest „Schöner Leben ohne Nazis“ am 3. September, der Street Art-Workshop und die Kochshow auf dem

Barnimplatz am 6. September sind nur einige wenige Beispiele dafür, dass DIE LINKE eine Partei ist, die Themen gezielt setzt und dabei Jung und

LUXUS-reise?

Nein! **Wir finden:** Alle sollen ihre Ziele erreichen können. Auch mit Bus und Bahn. Das ist gerecht. Es ist gut für uns und gut fürs Klima. ÖPNV geht kostenfrei und gut ausgebaut!

DIE LINKE.

Alt ansprechen kann. Leider ist nicht so viel Aktion zur Thematik Berlins

Wahlwiederholung zu beobachten; es läuft nach wie vor schleppend. Immerhin ist mittlerweile der Termin bekannt, an dem das Verfassungsgericht mit einer ersten mündlichen Verhandlung zur Abgeordnetenhauswahl tagen soll: Mittwoch, der 28. September. Doch wir LINKEN in MH werden vorbereitet sein! Der amtierende BV plant eine Plakatierung unserer LINKEN Werte im Rahmen der Volksentscheide zum Klima und Grundeinkommen. Auf diese Weise können unsere politischen Aussagen der Bevölkerung schon frühzeitig und kontinuierlich vor der sehr wahrscheinlichen Nachwahl nahegebracht werden. Die Anmeldung von circa 1.000 Plakaten an bekannten Straßen in MH ist beim bezirklichen Ordnungsamt bereits getätigt.

Es wäre schön, wenn es gelänge, den Elan der Marzahn-Hellersdorfer LINKEN auch über die Bezirksgrenzen hinauszutragen. In diesem Sinne lädt der BV zur offenen und hybrid geplanten Delegiertenberatung am 14.09. um 19 Uhr in der Geschäftsstelle in Vorbereitung auf den Landesparteitag am 24.09. ein (aktuelle Informationen dazu sind hier zu finden: <https://dielinke.berlin/lpt>). Wir hören, sehen und feiern uns!

KARIN JORDAN

„Ich glaube an die Zukunft dieser Zeit – aber wir müssen sie bauen.“

Albert Schweitzer (1875 bis 1965)
Arzt, ev. Theologe, Humanist

Veranstaltungen

Hauptversammlung

» 17.9., 10 Uhr, Zirkus Cabuwazi, Otto-Rosenberg-Straße 2, Hauptversammlung, u.a. Wahl des Bezirksvorstands und der Landesparteitagsdelegierten

Drachenfest

» 20.9., 16 Uhr, Drachenfest im Bürgerpark Marzahn mit Manuela Schmidt (MdA) und Bjoern Tielebein (BVV)

Autofreier Tag in Marzahn-Hellersdorf

» 22.9., 15 - 19 Uhr, es werden drei temporäre Spielstraßen eingerichtet in der Apfelwicklerstraße, Friesacker Str. und Maxie-Wander-Str./Carola-Neher-Str.

Kinderfest

» 23.9., Kinderfest aus der Kiste mit Kristian Ronneburg, genaue Orte unter www.kristian-ronneburg.de

Landesparteitag (LPT)

» 24.9., 10 Uhr, Vienna House Andel's Berlin, Landsberger Allee 106, u.a. Nachwahl eines Landesvorstandsmitgliedes auf der gemischten Liste und Beratung von Anträgen und satzungsändernden Anträgen

Suppenaktion

» 24.9., 12 Uhr, Suppenaktion des DRK auf dem Helene-Weigel-Platz

Herbstfest der Umweltverbände

» 30.9., 13 bis 18 Uhr Herbstfest der Umweltverbände, Kleingärtner und des Bezirksamtes auf dem Helene-Weigel-Platz, Schirmherrschaft: Juliane Witt

Familienfest

» 1.10., 15 Uhr, Familienfest Kunsthaus Flora, Florastr. 113, 12623 Berlin, mit Stefanie Wagner-Boysen

Hinten links: Reserve

Die Reserve der Bundeswehr wird in drei Bereiche gegliedert:
+ die sogenannte „Spiegelreserve“, d.h. mit Reservisten gedoppelte Planstellen;

+ die Verstärkungsreserve, d.h. Kräfteaufwuchs für Truppenteile und
+ die territoriale Reserve.

Derzeit sind in Deutschland noch etwa 300.000 Reservisten mobilisierbar; 32.000 davon sind beordert.

Zur Problemlage:

Die aktive Truppe hat riesengroßen, sehr komplexen Modernisierungstau.

Die bereitwilligen und wehrfähigen Männer reichen nicht aus, es bedarf der Frauen.

Zivile und militärische Reserve müssen im Zusammenhang gedacht werden. Migranten sind nach geltendem Recht für Dienste nicht verpflichtbar, nur deutsche Staatsbürger.

Streitkräfte allein können die Sicherheit der Gesellschaft nicht gewährleisten. Erforderlich sind eine sicherheitspolitische Bewusstseinsbildung, die Entwicklung des Willens zur Wehrhaftigkeit der Demokratie und der stete umfassende Know-how-Austausch zwischen allen Bereichen ziviler Gesellschaft, Arbeitswelt und Militär.

Frage:

Wie will oder wird die deutsche Regierung das beschlossene „Sondervermögen“ von 100 Milliarden Euro in diesem Sinne verwenden? R. RÜDIGER

Bezirksvorstand

» 13.9., 27.9., 11.10. jeweils 19 Uhr, per Videokonferenz

Ortsverbände:

» 7.9., Koordinierung OV 3, online

» 7.9., 18 Uhr, Koordinierung OV 4

» 15.9., 13.10., jeweils 19 Uhr, Koordinierung OV 1, hybrid, Ort und Zugangslink bitte über den Linken Treff, Henny-Porten Straße, erfragen

» 5.10., 18 Uhr, GMV OV 4

» 7.10., 18 Uhr, GMV OV 5

» 10.10., 17.30 Uhr, Beratung OV 2

Sprechstunde Petra Pau (MdB)

» 5.10., 10 - 12 Uhr, Wahlkreisbüro, Henny-Porten-Str. 10-12, und 14 -16 Uhr, STZ PestalozziTreff, Pestalozzistraße 1A, 12623 Berlin, telefonische Anmeldung bitte unter: 030 99289380

Sprechstunden Dr. Manuela Schmidt (MdA)

» Tel: 030 54980323, E-Mail: buerer@dr-manuela-schmidt.de, Sprechstunde: nach persönlicher Vereinbarung

Sprechstunden Kristian Ronneburg (MdA)

» jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat von 16 - 18 Uhr, Voranmeldung unter Telefon: 030 47057520 / mobil: 0176 77212140, E-Mail: volkert@wk.linksfraktion-berlin.de

Sprechstunden im Wahlkreis 1

» 28.9., 18-20 Uhr, Golferia, Wittenberger Str. 50, mit Bjoern Tielebein, vorherige Anmeldung erbeten, per E-Mail: kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de oder tel. zu den Öffnungszeiten der BVV-Fraktion, s.u.

BVV-Fraktion

» Unser Büro ist montags und donnerstags zwischen 12 und 14 Uhr besetzt. Bitte schreiben Sie uns in dringenden Fällen eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Bitte beachten Sie weiterhin, dass es bei der Beantwortung Ihrer Anfragen mitunter zu Verzögerungen kommen kann. Wir bitten um Ihr Verständnis. E-Mail: kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

Telefon: 030 902935820 | 0170 8622128 | 0170 5374824. Weitere Infos unter: <https://www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de/aktuelles/aktuell/>

www.dielinke-mahe.de

Abgeordnetenbüros

» **Petra Pau** (MdB), Telefon: 030 99289380, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, 12627 Berlin

» **Dr. Manuela Schmidt** (MdA), Telefon: 030 54980323, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

» **Kristian Ronneburg** (MdA), Tel. 030 47057520, Cecilienplatz 5, 12619 Berlin

Geschäftsstelle / Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12,

12627 Berlin, Tel.: 030 5412130 / 030 9953508 - Telefax: 030 99901561

Unsere	Montag:	10 - 17 Uhr
Öffnungs-	Dienstag:	13 - 17 Uhr
zeiten:	Donnerstag:	13 - 18 Uhr
	Freitag:	10 - 13 Uhr

Impressum Marzahn-Hellersdorf links

Herausgeber: DIE LINKE. Berlin. V.i.S.d.P.: Yvette Rami. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Leserzuschriften sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht Sinn wahrender Kürzungen von Beiträgen vor. Anonyme Schreiben an die Redaktion werden nicht bearbeitet.

Layout: Yvette Rami; **Fotos:** DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf, Pixabay, Linksfraktion im Bundestag, DIE LINKE. Berlin, F. Blank, M. Volkert, K. Ronneburg, Y. Rami

Anschrift der Redaktion: c/o DIE LINKE, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, Telefon: 030 5412130, Telefax: 030 99901561

Internet: www.dielinke-mahe.de

E-Mail: bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de

Bearbeitungsschluss: 05.09.2022, **Auslieferung ab 08.09.2022**

Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 13.10.2022 (Anlieferung aus Druckerei).